

Schulnachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **16 (1930)**

Heft 25

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

melwasser wird in Kanälen, die zugleich der Schifffahrt dienen, also den Warentransport ermöglichen, der Peripherie der Polder zugeführt, wo es *durch grosse Schöpfwerke* auf die Höhe der IJsselsee gehoben wird. Durch die Trockenlegung werden folgende Areale gewonnen:

N. W. Polder	20,000 ha
S. W. »	56,000 »
S. O. »	95,000 »
N. O. »	53,000 »

Totalgewinn 224,000 ha²

Dieser Landgewinn macht ungefähr 7 % der holländischen Oberfläche aus und bedingt eine Vergrößerung der Anbaufläche von 10 %. Dieser ganz bedeutsame Zuwachs der Wirtschaftsfläche, deren volle Nutzbarkeit allerdings erst etliche Jahre nach der völligen Trockenlegung erreicht sein wird, rechtfertigt die grossen Aufwendungen in finanzieller Hinsicht. Die angestellten Rechnungen ergeben für die vier Polder eine Ausgaben Summe von 365 Millionen Gulden, von der eine vorläufiger Nutzen von 95 Millionen Gulden in Abrechnung gebracht werden kann. An Zinsen werden 184 Millionen eingesetzt, sodass an wirklichen Kosten *454 Millionen Gulden* veranschlagt werden. Die Fertigstellung der Riesenarbeit wird auf 1952 möglich sein, sodass die letzten Gebiete im Jahre 1959 ihren vollen Kapitalwert erreicht haben werden. Den zu erwartenden Nutzen errechnet man folgenderweise:

Im Zeitpunkt des vollen Kulturwertes der trockengelegten Böden beträgt deren Kapitalwert *510 Millionen Gulden*. Durch die Schaffung der IJsselsee erhält Friesland ein Süswasserbecken, das die bisherigen Fehljahre wegen Wassermangel nahezu ausschliessen wird. Hieraus und aus der Möglichkeit, den Schiffsverkehr stets aufrecht erhalten zu können in Friesland, was ja bei niedrigem Wasserstand nicht immer der Fall war, errechnet man einen weitem Kapitalwert von 100 Millionen, da Friesland jährlich 15 Millionen für Schiffstransporte ausgibt. Weitere grosse Vorteile allgemeiner Art lassen sich kaum in Zahlen fassen, so die des Verkehrs, der Süswasserfischerei, der verminderten Ausgaben für Deichunterhalt im bisherigen Zuiderseegebiet. Aus all diesen Ueberlegungen ergibt sich die Ansicht, dass die Abschliessung der Zuidersee sogar ohne die Trockenlegung der vier Polder für das Land von grösster Bedeutung wäre.

Ueber Jahrzehnte hinweg ist das gewaltige Unternehmen nach allen Richtungen, technisch und wirtschaftlich studiert und geprüft worden. Die Holländer sind Meister in der Wasserbaukunst; sie werden das begonnene Werk zu gutem Ende führen. Wer in direkter Anschauung die Zuiderseewerke kennen lernt, staunt ob der gewaltigen Unternehmung. Staunen erregen aber nicht minder die finanziellen Konsequenzen dieses Werkes, handelt es sich doch um eine Ausgabe

von rund *931 Millionen Franken!* Dabei ist Holland etwa $\frac{1}{4}$ kleiner als unsere Schweiz! Es darf aber nicht vergessen werden, dass hinter dem Mutterlande ein grosses, reiches Kolonialland steht, dessen Naturschätze den nationalen Wohlstand ganz wesentlich gehoben haben.

Schulnachrichten

Luzern. Kantonalverband kathol. Lehrer, Lehrerinnen und Schulmänner. Die Generalversammlung unseres Verbandes am Pfingstmontag war, wie zu erwarten, sehr zahlreich besucht, stand doch im Mittelpunkt ein Referat, das heute von ganz besonderer Aktualität ist.

Alter Uebung gemäss wurde die Tagung eingeleitet durch den Hl. Geist-Gottesdienst in der altehrwürdigen St. Peterskapelle. In einem zu Herzen dringenden Kanzelwort stellte HH. Pfarrer *Gassmann* aus Ruswil der Lehrerschaft ihren himmlischen Patron, den Hl. Geist, vor als den Geist der Ordnung in Natur und Uebernatur und im ganzen Gnadenleben, der alles lieblich ordnet. Die Lehrer sollen als Mitarbeiter des Hl. Geistes mithelfen, die heutige Geistlosigkeit zu bekämpfen. Der Hl. Geist ist aber auch der Geist des Rates, dessen Rat wir annehmen sollen. Er hilft uns den Charakter der Kinder und der Eltern verstehen. Wir dürfen kein Kind verwerfen. Der Hl. Geist ist schliesslich ein Geist der Kraft. Seine Kräfte verspüren wir in der Natur und im Heiligenleben. Von ihm erhalten wir die göttliche Kraft, die wir uns durch den modernen Zeitgeist nicht rauben lassen dürfen. Beten wir um diesen Geist der Ordnung, des Rates und der Kraft, uns in christlichem Sinne in allen Handlungen von der göttlichen Vorsehung leiten zu lassen. — HH. Stiftskaplan *A. Häberli* zelebrierte die hl. Messe.

Die Hauptversammlung fand um 10 Uhr im Hotel Union statt. Der Präsident, Herr Erziehungsrat *A. Elmiger*, Littau, konnte neben den zirka 300 Aktiven und den Passivmitgliedern vor allem den geschätzten Herrn Erziehungsdirektor, Ständerat Dr. Sigris, die HH. Erziehungsrat und Prof. W. Schnyder, Seminardirektor Rogger, sowie Herrn Kantonsoberrichter Knüsel aus Eschenbach begrüssen. Dem kurzen Jahresberichte können wir entnehmen, dass der Verband heute 714 Aktiv- und Passivmitglieder zählt. In den Sektionen wurde wacker gearbeitet. Die letzten Lehrerwahlen verliefen da und dort im Zeichen des Kampfes, der aber selten der Schule zum Vorteile gereichen dürfte. Die Schaffung einer Zuschusskasse oder einer andern befriedigenden Lösung der Pensionsregelung wurde im Vorstande reiflich geprüft. Die Frage einer vollen staatlichen Hinterbliebenen-Pensionskasse ist noch nicht spruchreif. Die Frage der Auflösung des neutralen kantonalen Lehrervereins ist um einen Schritt vorwärts gekommen. Der Präsident wies auch hin auf den schweiz. Gesamtverein und seine wohlthätig wirkenden Institutionen, besonders auf das im verflossenen Jahre weiter ausgebaut Vereinsorgan „Schweizer-Schule“, deren Abonnement er warm empfiehlt. Der kathol. Schülerkalender „Mein Freund“ fand in grosser Auflage sehr raschen Absatz, dank seiner vorzüglichen textlichen und bildlichen Ausstattung. Die Hilfskasse und die Haftpflichtversicherung verdienen lebhaft Unterstützung. Auch die Benützung der Reisekarte wird warm empfohlen, ebenso das praktisch angelegte Unterrichtsheft, dessen Reinertrag ebenfalls der Hilfskasse zufliesst. Die Jahresrechnung, die mit einem kleinen Vorschuss abschliesst, wurde nach Antrag der Revisorensektion Altishofen stillschweigend genehmigt. Die Wahlen brachten den bisherigen Vorstandsmitgliedern, die von der Generalversammlung gewählt werden, die verdiente einstimmige Bestätigung,

² 33 der grössten Schweizerseen (die ins Ausland hinausreichenden Anteile inbegriffen) haben eine Gesamtfläche von 2076 km², sind also zusammen nicht so gross wie das Neuland, das durch die Trockenlegung der Zuidersee gewonnen wird. Daran mag man die Bedeutung dieses Werkes einigermassen ermessen. D. Schr.

nämlich für die HH. Pfarrer Süss, Meggen, Kantonal-schulinspektor Maurer, Luzern, und Lehrer Dom. Bucher, Neuenkirch. Mit Akklamation wird er um den Verband höchst verdiente *Präsident Erziehungsrat Elmiger*, Littau, für eine neue Amtsdauer bestätigt. Für die demissionierende Frl. Müller, Ruswil, wird Frl. *Rosa Näf*, Sek.-Lehrerin in Malters, neu in den Vorstand berufen. — Im weitem wählt jede der acht Sektionen ein Mitglied.

Ueber das ausgezeichnete Referat des Präsidenten, Erziehungsrat *A. Elmiger*, über „*Die Revision des Erziehungsgesetzes*“ folgt der Bericht in einer nächsten Nummer. Der Vortrag rief einer sehr lebhaften Diskussion, die von den HH. Pfarrer Erni, Sempach, Prof. Dr. A. Mühlebach, Luzern, Pfarrer Süss, Meggen, sowie den HH. Lehrer Kaufmann, Ruswil, Bezirksinspektor Bucher, Weggis, Turninspektor Stalder, Luzern, Kantonal-schulinspektor Maurer, Luzern, Lehrer Otto Wyss, Sursee und Erziehungsdirektor Dr. Sigrist benutzt wurde.

Das ausgezeichnete Mittagessen wurde durch treffliche Musik- und Gesangeinlagen der HH. Lehrer *Schaffhauser*, Root, Sek.-Lehrer *Xav. Schaller*, Luzern und eines gut geschulten Lehrer-Männerchors gewürzt. Herr Lehrer *Fritz Steger*, Sempach, hielt einen begeisterten Lobspruch auf das Vaterland und dessen festes Fundament, die Familie.

S. H.

Uri. Sommerkonferenz des kant. Lehrervereins. Die Sommerkonferenz vom 3. Juni, auf den Seelisberg einberufen, galt vorab der Totenklage um heimgegangene Freunde, des H. H. Erziehungsratssekretärs J. M. Gisler von Bürglen und des einstigen Lehrers und Sängers vom Seelisberg, unseres lieben Xaver Camenzind. Der dortige Männerchor liess es sich nicht nehmen, für seinen begeisterten und feinsinnigen Leiter und für den langjährigen verdienten Kantonalpräsidenten des Cäcilien-Verbandes ein Männerchorrequiem in der Gnadenkapelle auf dem Sonnenberg zu singen. Requiem aeternam, dona ei, Domine, et lux perpetua luceat ei. Requiescat in pace! —

Mit der ihm eigenen Wärme des Ausdrucks und mit gedanklicher Tiefe zeichnete unser Präsident zu Beginn der Versammlung das Lebensbild der Verstorbenen. Manch Auge füllte sich mit Tränen, und man fühlte so recht, wie nahe der Verlust einem jeden gegangen. Von der Wand grüsste ein Bild Xaveris, trauerumflort, und es war, als ob er im Geiste unter uns weilte. Ein verklärtes Lächeln umspielte seine Züge, als wollte er uns tröstend sagen: Trauert nicht um mich, ich habe den Kampf zu gutem Ende gekämpft. Der Lohn ist gross, denn eitel Wonne und Glückseligkeit ist in den Wohnungen des Vaters.

Hierauf entbot Präsident Müller einen herzlichen, aufrichtigen Glückwunsch im Namen der gesamten Lehrerschaft dem ehrenvoll zum Erziehungsratspräsidenten gewählten Herrn Oberrichter K. L. Müller-Styger. Das hohe Interesse, das Herr Erziehungsdirektor Müller seit Beginn seiner Amtstätigkeit als Erziehungsrat für Schule und Erziehung je und je bekundete, schafft in uns die Ueberzeugung, dass die landrätliche Wahl eine ganz vorzügliche war, und wir freuen uns, dem neugewählten Herrn Erziehungschef unser vollstes Vertrauen und unsere Ergebenheit bezeugen zu können.

Ein weiterer Gruss und Glückwunsch galt dem neuen Mitglied des h. Erziehungsrates, H. H. Pfarrer Herger in Seelisberg, und dem neugewählten Erziehungsratssekretär, H. H. Pfarrer Herger, in Seedorf. Mögen beide Herren, heute in der Vollkraft des Lebens stehend, recht viele Jahre zum Segen unserer lieben Urner Jugend in leitender Stellung wirken. Dem zurückgetretenen H. H. Kommissar Zurfluh, unserm hochverdienten Erziehungsratspräsidenten, spendete der Vorsitzende tiefempfundene Dan-

kesworte mit der Versicherung unserer Hochschätzung und Ergebenheit.

Nachdem das Kassieramt der Hilfskasse, durch den Tod Camenzinds verwaist, neu bestellt war, erfolgte die Ernennung des verehrten Herrn Schulinspektors E. Züger zum Ehrenmitglied. Mit Freuden benützte der Lehrerverein den Anlass des 25jährigen priesterlichen Wirkens des H. H. Inspektors, der Dankbarkeit, speziell in Würdigung seiner Verdienste um die Schulen Uri durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft Ausdruck zu geben. Mit schlichten Dankesworten nahm der Geehrte die ihn überraschende Auszeichnung entgegen.

Hierauf trat Herr Kollege Kellenberger, Brunnen, ans Rednerpult, um in einem Referat über „Heimatkunde“ eine Fülle auserlesener Gedanken über heimatkundlichen Unterricht vor uns auszubreiten. In einem grossgespannten Bogen führte er uns vom einfachsten Begriff von Heim, daheim, Heimat, hinauf nach der ewigen Heimat, einen erstaunlichen Reichtum von Gedanken und Anregungen vermittelnd. Man erhielt einen Einblick in bienenfleissiges, gründliches und zielbewusstes Schaffen eines vorbildlichen Schulmeisters. Selbstverfertigte Zeichnungen aus den verschiedensten Gebieten heimatkundlichen Stoffes vertieften den Eindruck des Gesagten. — Mit dem Stoff in enger Verwandtschaft stehend, berührte der Redner auch das Thema „Heimatschutz“ und geisselte mit Entrüstung die Entweihung unserer Berge und Seen durch sonntagschänderische Ausgelassenheit und durch das frivole Spiel mit Schamgefühl und Sittlichkeit der so modernen Strandbäder. — Kollege Kellenberger, hab' Dank für deine gediegene, fruchtbringende Arbeit.

Unter „Verschiedenes“ wurden noch praktische Fragen und Anregungen ausgetauscht, die bewiesen, dass der Lehrerverein seine Interessen auch ausserhalb der Schulstube, sei es für Berufsberatung, Abhaltung von Kursen oder Lehrerexerzitien zu betätigen weiss. Es folgte dann noch die Bekanntgabe der verbesserten Neuauflage des „Unterrichtsheft“ (Tagebuch), dessen wesentliche Änderungen nach Gestalt und Inhalt hauptsächlich der Initiative unseres Freundes Staub entsprangen.

Beim Mittagessen im Hotel „Waldegg“, das, nebenbei bemerkt, in jeder Beziehung ganz vorzüglich war, erhob sich Herr Erziehungsdirektor Müller-Styger, um die Glückwünsche der Lehrerschaft zu verdanken. Er versicherte diese seiner Hochschätzung und bekundete lebhaft den Willen, mit ihr zusammen zu arbeiten zu Nutz und Frommen unserer lieben Jugend. Diese wohlwollende Gesinnungsausserung unseres Erziehungschefs erfüllte uns mit herzlicher Freude, und Präsident Müller dankte in bewegten Worten. Es folgten noch einige Stunden frohen Beisammenseins, wo unter Freundeskreisen von Sonnenschein und Leid und Neid im Lehrerberufe manches Erlebnis ausgetauscht wurde, manchem Kreuzträger zum Troste, wenn er wieder sehen konnte, wie jeder etwa sein Teil Bürde mehr oder weniger willig durchs Dasein schleppt.

A. L.

Baselland. Dies und das. Am 15. Juni fanden hier die *Schulpflegerversammlungen* statt. Auch der freiwillige „neutrale“ Lehrerverein befasste sich seinerzeit damit. Die kathol. Volkspartei hat je und je darauf gehalten, dass u. a. auch die Vertreter der Kirche, bezw. der Geistlichkeit im Erziehungsrate einer Gemeinde vertreten seien, stehen doch die kathol. Geistlichen auf dem Boden der vaterländischen Schulerziehung, wiewohl zwar der Vorstand des kantonalen Lehrervereins mit seinem, antimilitaristischen Propaganda sich öffnenden Organ, in der „Volksstimme“ offiziell erklärte, jene „Hetzer an der Staatsschule“, nämlich die kath. Geistlichen, werde er nicht in den Lehrerverein aufnehmen, indessen anderseits die „Neue Zürcher Zeitung“ sich doch fragt, ob antimili-

taristische Lehrer nicht eigentlich von der Staatsschule sollten zur Verantwortung gezogen werden. Dass im Lehrerverein antipatriotische Tendenzen vordringen wollen, bewies die durch die Schulpflegerkonferenz an den ersten Lehrplanentwurf zurückverlangte Fassung des alten Lehrplanes punkto vaterländischer, nicht bloss heimatlicher Einstellung unserer Staatsschule. Wurde doch jene Schulpflegerkonferenz, die vom nichtamtlichen Lehrerverein abfällig als „nicht amtlich“ erklärt worden ist, gerade von einem kathol. Dekan einberufen, worauf dann die bisherige religiösvaterländische Interpretation des Lehrplanes bei der staatlichen Erziehungsbehörde erwirkt wurde. Ein kathol. Geistlicher darf also wohl zurecht in die Schulpflege der Staatsschule vorgeschlagen werden und ist kein Feind derselben. Bereits hat ja auch die Regierung in einer Beschwerdeschrift an die vom Lehrervereinspräsidenten Ballmer beeinflussten Mitglieder der amtl. Kantonalen Konferenz das Bedauern ausgedrückt, dass dieselben, mit wenigen Ausnahmen, sich hinter die Ausführungen, bezw. Ausfälle gegen den Erziehungsrat, die Schulpflegerkonferenz und Regierungsratsmitglieder gestellt haben. Der „Zug nach links“ sei vom Propheten aus Arlesheim beizeiten erkannt worden, meint dazu ein Korrespondent der „Volkszeitung“ Basellands in der Berichterstattung über die letzte Jahresversammlung des neutralen Lehrervereins, wo ein sozialistischer Referent Hiebe gegen die Katholiken und Protestanten ausgeteilt und obendrein ein Sozialist zum neuen Präsidenten des Lehrervereins gewählt wurde. Genannter nicht amtlicher Verein fast noch Beschlüsse über Lehrmittel, Schulbibliotheken, revidiert und kassiert die Wahlen der offiziellen Bezirkskonferenzen, die doch eher der schulgesetzlichen Kantonalen Konferenz, wo auch die staatlichen Schulbehörden sitzen, zustehen und der alle Lehrer des Kantons angehören. Bereits wurden auch vom neuen Lehrervereinspräsidenten die Mitglieder der amtlichen Bezirkskonferenz wieder auf Mitteilungen im Lehrervereinsorgan verwiesen, trotzdem seinerzeit durch ein Mitglied der Bezirkskonferenz Verwahrung gegen die Zumutung eingelegt wurde, Nichtmitglieder des Lehrervereins zu veranlassen, sich an der Lehrerzeitung zu orientieren: — eine Unbilligkeit, die von Zeit zu Zeit immer wieder laut worden wird. —

An der letzten Konferenz des kathol. Lehrervereins wurde die Erziehungsenzyklika behandelt und daran anschliessend die vaterländisch und auf die Familie eingestellte konfessionelle Schule, die auch den Staat anerkannt, diskutiert. Zu reden gab auch das da und dort in Schauturnen auswachsende Schul- bezw. Damenturnen. Auch wurde eine Eingabe wegen unschicklichen Badens an den Erziehungsrat beschlossen. — Der kathol. Lehrerverein hat einen Verlust in dem nach Sins weggezogenen,

tüchtigen und für Schulfragen und Reformen vorzüglich orientierenden Präsidenten, zu beklagen. An seine Stelle trat als Interimspräsident Lehrer Renz-Aesch. Die nächste Konferenz des K. L. V. ist nach Pfeffingen unter die reifenden Kirschen, auf Mitte Juni, anberaumt. K. S.

Vereinsangelegenheiten

Da und dort im Schweizerlande finden sich katholische Lehrer und Schulmänner, die im Geiste ganz sicher zu uns gehören und auch gerne die vielen Vorteile geniessen möchten, welche der Verein ihnen zu bieten vermag. Und doch sind sie noch nicht Mitglied des Vereins, weil sie nicht Gelegenheit haben, sich einer Sektion anzuschliessen. Wir machen diese unsere Freunde darauf aufmerksam, dass sie sich als **Einzelmitglieder** beim Zentralkassier anmelden können (bei Hrn. Alb. Elmiger, Erziehungsrat, Littau-Luzern), dann sind ihnen alle unsere Vergünstigungen und sozialen Institutionen zugänglich. Wir nennen hier nur:

1. Krankenkasse (Präs.: Hr. J. Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil, St. Gallen).
2. Hilfskasse (Präs.: Hr. Alfr. Stalder, Prof., Wesemlinstrasse 25, Luzern).
3. Haftpflichtversicherung (Präs.: Hr. Alfr. Stalder).
4. Vergünstigung bei Abschluss von Lebensversicherungen (sich zu wenden an die Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt, Zürich; aber zuerst beim Zentralkassier die Mitgliedkarte lösen!)
5. Vergünstigung bei Haftpflichtversicherung für Schulgemeinden (sich zu wenden an die „Konkordia“-A. G., Luzern).
6. Vergünstigung bei Unfallversicherungen („Konkordia“).
7. Reise-Legitimationskarte für Vergünstigungen auf Bergbahnen und zum Besuche von Sehenswürdigkeiten (zu beziehen bei Hrn. Prof. Gottl. Feusi, Kollegium St. Michael, Zug).

Lehrerzimmer.

Verschiedenen Anfragen diene zur Antwort, dass die in unserem Blatte veröffentlichte vortreffliche Artikelserie von Hw. Hrn. Univ.-Prof. Dr. J. Beck „Darstellung und Kritik der liberalen und sozialistischen Erziehungslehre und Schulpraxis“ (vergl. Nr. 1—4 der „Schweizer-Schule“, 1930) nun auch in *Brsochürenform* erschienen ist und zum Preise von 80 Cts. beim Verlag Otto Walter A.-G., Olten bezogen werden kann.

Anzeige betr. Exerzition.

Kollegen, die sich um die eventuelle Einschaltung eines Lehrer-Kurses im Juli oder August in den Exerzitionsplan von Bad Schönenbrunn bei Zug interessieren, sind gebeten, ihre Adresse mit Angabe der am besten konvenierenden Zeit an die Direktion des Hauses einzusenden. Ein Initiant.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor Geissmattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268 Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstrasse 38, St. Gallen W. Postscheck IX 521.

Trutose
KINDERNAHRUNG

Trutose enthält Nährstoffe von grösster aufbauender und belebender Kraft in natürlicher, den Kindern bekömmlicher Form. Trutose-Kinder zeichnen sich daher nicht nur durch gutes Wachstum, solide Gesundheit und grosse Widerstandskraft aus, sondern auch besonders durch munteres lebhaftes Wesen und auffallende geistige Regsamkeit.

1357

Preis per Büchse Fr. 2.—. Muster durch Trutose A.-G., Gerbergasse 9, Zürich.